

»Torminator« Ralf Schmidt

VfR Wellensiek bei Ü 32-Westfalenmeisterschaft auf Platz vier

Bielefeld (WB). Die Ü 32-Altliga des VfR Wellensiek als amtierender Stadtmeister hat den Fußballkreis Bielefeld bei der offiziellen Westfalenmeisterschaft in Kaiserau würdig vertreten.

In einem hochklassig besetzten Teilnehmerfeld wurde unter 32 Teams der neue Westfalenmeister ausgespielt. Auf der großzügigen Fußballanlage des Sport-Centrums Kamen-Kaiserau durften sich die Spieler vom VfR Wellensiek mit sechs ambitionierten Vorrundengegnern messen – und feierte dabei sechs überzeugende Siege.

Als Gruppenerster zogen die Rottmannshofer so ins Viertelfinale ein. Hier trafen die VfR-Oldies im Viertelfinale auf Borussia Emsdetten, Vorjahressieger und einer der Turnierfavoriten. Es entwickelte sich ein spannendes Spiel. Nach regulärer Spielzeit stand ein 1:1-Unentschieden. Ein Neumeterschießen musste her, um den Halbfinalisten zu ermitteln. Torwart Ralf Schmidt entschärfte zwei Schüsse. Kapitän Daniel Rahe behielt die Nerven und konnte mit dem entscheidenden Treffer den Einzug in die Runde der letzten Vier sichern.

Im Halbfinale wartete mit der Spielvereinigung Hagen eine weitere Spitzenmannschaft. Hier mussten die Wellensieker Routiniers dem hohen Tempo und den Belastungen des Tages Tribut zollen. Ein früher 0:1-Rückstand gegen den späteren Titelträger konnte nicht mehr ausgeglichen

werden. Direkt im Anschluss an das Halbfinale ging das abschließende Neumeterschießen um den dritten Platz ebenfalls verloren. Die Mannschaft vom VfR Wellensiek konnte sich am Ende des Tages jedoch über einen tollen vierten Platz und einen würdigen Auf-

tritt für den Bielefelder Fußballkreis bei diesem toll organisierten Turnier freuen.

Beim Ü 40-Westfalen-Cup in Kaiserau kam für den DSC Arminia nach der Vorrunde ungeschlagen das Aus. Das schlechtere Torverhältnis gab den Ausschlag.



Die Ü 32-Altliga des VfR Wellensiek, hinten von links: Eduard Hertel, Marco Paul, Daniel Rahe, Christoph Stoll und Tim Sachwitz. Vorne von links: Matthias Hauke, Willi Hertel, Ralf Schmidt, Ullrich Bergander und Robert Herrmann. Es fehlt Magnus Doewi.